

Aberrationen von Schmetterlingen.

Abgebildet nach dem Verfahren der Photogravüre.

Von Kupferdrucker SCHULER in Stuttgart.

Mit Taf. VI.

Unser Vereinsmitglied Kupferdrucker SCHULER gibt auf Taf. VI eine Probe der Darstellung von Abbildungen mittels eines neuen noch nicht im Detail veröffentlichten Verfahrens, nach welchem direkt nach der Natur gefertigte photographische Bilder in der Art auf Kupferplatten übertragen werden, dass dieselben durch Kupferdruck vervielfältigt werden können. Der Vorzug dieses Verfahrens besteht darin, dass die Gegenstände auf rein mechanischem Wege mit einer Genauigkeit wiedergegeben werden, wie dies durch die Hand des Künstlers kaum möglich ist, zugleich sind die Herstellungskosten ungleich billiger, als bei den früheren Verfahren.

Der Verfertiger hat die Güte gehabt, die für die Vereinschrift nötige Anzahl von Tafeln zum Geschenk zu machen, wofür ihm der Verein den verbindlichsten Dank ausdrückt.

Beschreibung der abgebildeten Aberrationen.

Fig. 1. Seitlicher Hermaphrodit von *Limenitis populi* L. Ende der fünfziger Jahre fand ich in Böblingen an einem Espenbäumchen eine Puppe des grossen Eisvogels, aus welchem das abgebildete Stück ausschlüpfte. Die Grösse hält so ziemlich die Mitte zwischen der Durchschnittsgrösse der ♂ und ♀. Rechts ist die reine Zeichnung des ♀ auf Ober- und Unterflügel vorhanden, links die Zeichnung des ♂. auf dem Oberflügel in der reinen gewöhnlichen Form, auf dem Unterflügel ist das weisse Fleckenband in einer dem weiblichen Typus sich nähernden Form vorhanden, übrigens nicht breiter und stärker, als man dieses Band auch öfters an reinen Männern antrifft. Bedeckt man die rechte Seite, so wird jeder Kundige das Exemplar für einen ♂, bedeckt man die linke Seite, für ein ♀ erklären. In gleicher Weise ist die Unterseite beschaffen, nur sind

hier die Unterschiede zwischen ♂ und ♀ überhaupt weniger auffallend, doch immerhin durch die Grösse und Breite der weissen Flecken rechts gegenüber der linken Seite genügend erkennbar. Das Stück befindet sich in meiner Sammlung und ist noch gut erhalten.

Dr. W. STEUDEL.

Fig. 2. *Parnassius Apollo* L. Diese Varietät sieht eher der *Mnemosyne* ähnlich; die schwarzen Adern der Flügel und die Fühler charakterisieren sie jedoch als echten *Apollo*. Auf der Oberseite sind nur schwarze Flecken und Augen, ohne eine Spur von Rot vorhanden, nur die beiden Augen auf der Rückseite haben etwas wenig Rot. Sie wurde von Herrn VICTOR FRAAS am 25. August 1880 auf dem Breitenstein der schwäbischen Alb gefangen und der vaterländischen Naturalien-Sammlung geschenkt.

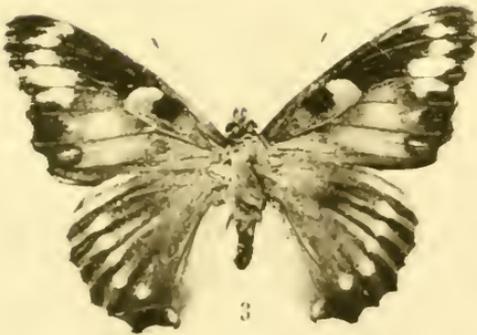
Fig. 3. *Vanessa Cardui* L. Diese Varietät, im Besitze von Oberförster HEPP in Hirsau, wurde im Jahre 1847 bei Tübingen im Steinlachthal aus der Raupe erzogen. Sie steht der Varietät sehr nahe, welche in den Annal. soc. entomol. de Belgique T. XXI. 1878 p. 10 beschrieben und auf Taf. 1 abgebildet ist. Dieselbe zeichnet sich durch lebhaftere Färbung, besonders aber dadurch aus, dass die schwarzen Flecken auf den Oberflügeln fast ganz verschwunden sind, dagegen ist die schwarze Zeichnung gegen die Spitze zu stärker, die weissen Flecken weniger und anders gruppiert. Die Zeichnung auf der Hinterseite der Oberflügel ist der der Oberseite entsprechend, gegen den Aussenrand jedoch mehr gelblich. Die Unterflügel sind unten dunkler, gelbgrau mit stärkerer, dunklerer Zeichnung als bei den gewöhnlichen Arten.

Dr. E. HOFMANN.

Fig. 4. Aberration von *Apatura Iris* L. Am 1. Juli 1874 entschlüpfte einer in Stuttgart aus der Raupe gezogenen Puppe ein sehr kleines Stück eines männlichen Blauschillers, welches eine sonderbare Abweichung von normalen Stücken dadurch zeigt, dass der linke Unterflügel oberseits ganz matte trüb graubraune Grundfarbe, eine wenig hervorstechende trübweisse Mittelbinde, kaum angedeutete Randbinde und Auge hat. Der blaue Schiller ist ebenfalls nur sehr schwach auf diesem Flügel. Auf der Unterseite sind die Farben in ähnlicher Weise verschwommen, die Grundfarbe heller, die Binde trüber, das Auge nur angedeutet. Die übrigen 3 Flügel haben die gewöhnliche Farbe, Zeichnung und deutlichen, wenn auch schwächeren

Schiller, als bei normal entwickelten Männern dieses Falters. Die Grösse ist bedeutend geringer, als bei normal entwickelten männlichen Blauschillern. Länge des Vorderflügels 23 mm gegen 34 mm bei der Norm. Die Kleinheit des Exemplars ist ohne Zweifel Folge der Erziehung aus einer jüngeren Raupe, wobei öfters Futter-Mangel eingetreten sein mag. Eine Abschwächung der Färbung nur auf einem Flügel, oft bis zu weisser Färbung findet man hier und da bei Tag-schmetterlingen, wie ich auch ein ♂ Stück von *Epinephele Janira* L. mit einem weissen linken Unterflügel besitze. In letzterem Falle bezeichnet man diese Abweichung als partiellen Albinismus.

Dr. W. STEUDEL.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Schuler

Artikel/Article: [Aberrationen von Schmetterlingen. Abgebildet nach dem Verfahren der Photogravüre. 327-329](#)